

v m s verband musikschulen schweiz
 a s e m association suisse des écoles de musique
 a s s m associazione svizzera delle scuole di musica
 a s s m associazion svizra da las scolas da musica

An morgen denken

Am beschaulichen Sempachersee arbeitete der VMS-Vorstand zusammen mit dem DV-Büro die künftige Verbandsstrategie aus. Auf manchen Gebieten zeichnet sich eine auf Jahre hinaus angelegte Arbeit ab.

Niklaus Rüegg — Das Wetter war sommerlich heiss, die Stimmung gut und Arbeit gab es für den VMS vom 1. bis 3. September in Nottwil in Hülle und Fülle. Präsidentin Christine Bouvard zeigte sich erfreut, Valentin Gloor zu seiner ersten offiziellen Veranstaltung als neues VMS-Vorstandsmitglied begrüssen zu dürfen. Gloor hatte im

Präsidentin / Présidente

Christine Bouvard Marty
 T 076 336 28 56
 christine.bouvard@musikschule.ch

Geschäftsstelle / Secrétariat

Margot Müller und Jovita Tuor
 Marktgasse 5, 4051 Basel
 T 061 260 20 70, F 061 906 99 01
 info@musikschule.ch

Redaktion der Verbandsseiten VMS

Niklaus Rüegg, T 079 708 90 74
 niklaus.rueegg@musikschule.ch

Rédaction des pages ASEM

Jean-Damien Humair
 Ch. du Champ Jacquenoux 8
 1063 Chapelle-sur-Moudon
 T 021 905 65 43
 redaction@revuemusicale.ch

www.musikschule.ch
www.ecole-musique.ch
www.scuola-musica.ch

Sommer die zurückgetretene Helga Loosli ersetzt. Gleichzeitig war es für die Co-Geschäftsführerin Jovita Tuor der letzte gemeinsame Termin mit dem Vorstand. Sie beendete ihre Tä-



Klausurteam 2016 v.l.: Christine Bouvard, Felix Bamert, Andreas Weidmann, Valentin Gloor, Susanne Gilg, Stefanie Dillier, Anne Dinkel, Margot Müller, Letizia Walser, Jovita Tuor.

Foto: Niklaus Rüegg

tigkeit für den VMS Ende September 2016.

Am ersten Abend ergab sich die Gelegenheit zu einem Arbeitstreffen mit dem Vorstand des Verbandes für die Musikschulen des Kantons Luzern (VML). Die Luzerner Musikschulen sehen sich mit geplanten Einsparungen durch den Kanton konfrontiert. Die Darlegungen von VML-Präsident Franz Grimm deuten auf eine Tendenz hin, dass in manchen Kanton den Musikschulen auf Finanzebene zunehmend Einschränkungen auferlegt

werden und damit verbunden auch die Verankerung in den Bildungsgesetzen in Frage gestellt wird. Der VMS zeigt sich bereit, seinen Mitgliederverbänden Unterstützung für politische Wege anzubieten.

Am zweiten Tag stiess das «DV-Büro» mit Anne Dinkel (VD), Susanne Gilg (ZH) und Stefanie Dillier (UW) zum Gremium. Stefanie Dillier, Leiterin Musikschule Alpnach, ersetzt den zurückgetretenen Andreas Schweizer (TG) in diesem eminent wichtigen «Soundingboard» und Bindeglied zur Delegiertenversammlung. Christine Bouvard hiess auch sie herzlich willkommen.

Verbandsarbeit und Projekte

Ausgehend von Vision und Leitbild zog das Klausurteam zunächst eine Bilanz der Arbeit des vergangenen Jahres. An der Klausur 2015 hatte sich der Vorstand die Frage nach der Qualität der Kommunikation mit den Mitgliederverbänden und der Einbindung der DV gestellt. Dazu wurde an der Juni-DV ein aufschlussreicher Workshop durchgeführt. Erste positive Auswirkungen dieses Prozesses sind

Wettbewerb, Sicherung der SMZ) geortet.

Einige Arbeitsinstrumente des Vorstands sollen optimiert werden. Dazu gehören unter anderem die webbasierten Informationskanäle, die in den nächsten Jahren im Sinne eines IT-Gesamtkonzepts auf einander abgestimmt werden sollen. Aufgaben, wie etwa die Nachfolgeregelung im Vorstand und damit zusammenhängend die Einbindung der Romandie, die Ausrichtung des FMB 2018, die Zukunft der SMZ, das umfassende Mehrjahresprojekt «Musikschule von morgen» (Mvm) und anderes werden auch im kommenden Verbandsjahr den vollen Einsatz des Vorstands und der Geschäftsstelle erfordern.

Der Projektstand von Mvm wurde erläutert und wegweisende Entscheidungen getroffen. Im Ressort «Public Affairs» ist die Charta zur Zusammenarbeit mit den Laienverbänden erfolgreich abgeschlossen worden. Das Thema «Migration» wird jetzt aufgegleist und soll eine sozialpolitische sowie eine Forschungsschiene erhalten.

Zum Thema zukunftsgerichteter Organisation/Struktur der Musikschulen besteht bereits eine Projekt-skizze, deren Konkretisierung bevorsteht. Im Ressort Pädagogik wird ein neuer Anlauf genommen. Sämtliche bestehenden Vorarbeiten werden miteinbezogen. Wo es sinnvoll erscheint, will der VMS neu Forschungs Kooperationen mit Hochschulen suchen. Das Gesamtprojekt Mvm wird an der nächsten DV als Themenschwerpunkt traktandiert.

Politik

Bei der Umsetzung des Verfassungsartikels 67a gab es für den VMS zwar eine Menge Arbeit, doch nutzbringende Resultate resultierten für die Musikschulen viel zu wenige. Diese Tatsache ist nicht auf fehlendes Engagement unseres Verbandes sondern vielmehr auf die Logik der politischen Prozesse zurückzuführen. Die ursprüngliche Idee eines Rahmengesetzes im Bildungssektor über die Teilbereiche schulische musikalische Bildung im obligatorischen Bereich, schulbegleitende musikalische Bildung im freiwilligen Bereich (Musikschulen) und Begabtenförderung blieb bekanntlich auf der Strecke. Der Vorstand beschloss, den Weg zum Rahmengesetz weiterzugehen und kantonale Gesetzesinitiativen, bzw. weitere politische Aktionen anzuregen und zu unterstützen. Die Vernetzung mit dem Parlament und dem BAK soll umgehend weiter geführt werden, damit genügend Zeit bleibt, um bis zur nächsten Kulturbotschaft neue ge-

nach Ansicht des Klausurteams heute zwar schon spürbar, doch werden hier weitere Anstrengungen vonnöten sein. Pluspunkte wurden bei der internen Kommunikation, den Arbeitsgruppen, beim Austausch mit andern Musikverbänden und politischen Instanzen und insbesondere bei den verbandseigenen Projekten (Forum Musikalische Bildung, Arbeitsgruppen, Qualitätsmanagementsystem, Quartet open label, Statistik, Jubiläumsfeier, Einbindung der italienischsprachigen Schweiz Best Practice-

setzliche Wege beschreiten zu können. Die Positionierung der Musikschule innerhalb des Programms J+M ist noch immer vage und soll geklärt werden. Dazu wurde ein Papier zu möglichen Schnittstellen J+M/Musikschulen verabschiedet und dem BAK zugestellt. Diese Stellungnahme wird auch vom Verein Jugend und Musik mit seinen 17 Mitgliederverbänden unterstützt – ein Zeichen der gewinnbringenden Vernetzung mit den Partnerorganisationen der musikalischen Bildung.

Die grossen Verbandsaufgaben sind langfristiger Natur – das hat sich an der Klausur klar herausgestellt – und werden einen langen Atem benötigen. Die Kooperationen mit der DV, den Mitgliederverbänden, weiteren Verbänden und Gremien werden für ein erfolgreiches Arbeiten nicht nur wünschenswert sondern ausschlaggebend sein.

Die nächste Klausur des VMS-Vorstandes findet vom 7. bis 9. September 2017 im Tessin statt.

VMS-SERVICES

Kollektive Krankenversicherung zu attraktiven Prämien

Der Verband Musikschulen Schweiz hat für seine Verbandsmitglieder sowie für die im selben Haushalt lebenden Familienangehörigen mit Sanitas einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen. Das Angebot bietet auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Versicherungslösungen mit Sparpotenzial.

Vorteile im Überblick:

- bis zu 15% Kollektivrabatt auf ausgewählte Zusatzversicherungen
- neue halbprivate und private Spitalversicherungen (Hospital Extra Liberty und Hospital Top Liberty)
- kostenlose medizinische Beratung am Telefon rund um die Uhr
- Beratung und Hilfe bei Notfällen im Ausland, inklusive Rücktransport in die Heimat (Sanitas Assistance)
- Online Kundenportal

Als Halbprivat- und Privatversicherter profitieren zusätzlich von den «Preference Dienstleistungen» wie einem persönlichen Berater, Leistungsberatung, medizinischer Zweitmeinung und Rechtsauskunft.

Persönliche Offerten unter
> egate.sanitas.com/vms

Infos: 0844 150 150 oder per E-Mail an kontakt@sanitas-corporate.ch (Stichwort: Verband Musikschulen Schweiz, K009100).

Transformer une classe en orchestre à cordes

Des classes de cordes de Lausanne, Genève et Martigny se réunissent pour un projet commun. L'occasion de rappeler que l'École Sociale de Musique, à Lausanne, est pionnière dans ce domaine.

Gianluigi Bocelli — Le 4 septembre, dans le cadre du Festival off du Septembre Musical de Montreux, trois classes de cordes romandes ont eu

logue brésilien du Sistema de Abreu, qui propose la musique comme bouée de sauvetage aux jeunes des favelas et des banlieues.

Sur les pupitres, *Hoe Down* de Stanley Fletcher et le *Ranz des vaches*, pour ce concert joignant au fameux projet de Ricardo Castro une classe de cordes du collège de Boissonnet de Lausanne, une de 8P de Genève et une 3P des classes de violon de Martigny.

«Ça a été très important et motivant pour nos élèves de voir cet orchestre de jeunes», nous confie Noëlle

de projet qui vise à transformer une classe de 5P en petit orchestre à cordes pendant deux ans. Cela se fait sur les deux heures de musique hebdomadaires de l'horaire scolaire: les élèves choisissent un instrument et ils en apprennent les rudiments de technique ainsi que la lecture des notes et du rythme, avec le suivi de deux professeurs, un qui dirige la leçon et l'autre qui corrige les apprenants et apprenantes.

«Après cette expérience, le 20 à 25 % des élèves continuent avec l'instrument», nous explique Théo Gafner, directeur de l'École Sociale de Musique, institution qui est le moteur de ce projet. «À Lausanne nous avons l'atelier Cordes ensemble qui se fait sur les pauses de midi, ou alors ils rentrent dans les filières de l'École Sociale.»

Une expérience enrichissante pour les élèves qui, par les biais de l'orchestre, apprennent les valeurs de coopération et d'écoute en parallèle aux rudiments d'un instrument musical, mais également pour les professeurs. Ainsi cette année, dans son éventail de formations continues, l'Institut Romand de Pédagogie Musicale en propose une ciblée sur l'enseignement collectif, dans laquelle Noëlle Reymond et Eric Völki (qui a introduit les orchestres en classes à Genève dès 2009) partagent leur savoir-faire.



Les élèves romands au Septembre Musical de Montreux

Photo: Laura Ponti

l'occasion de jouer avec le célèbre Youth Orchestra of Bahia, la formation issue du programme Neojiba, l'ana-

Reymond, qui en 2008 a été la première à initier en Suisse romande (à Lausanne, plus précisément) ce type

Pour plus d'informations:

> www.irpm.ch/8-formation-continue.html

KURZNEWS

Die **Musikschule Binningen-Bottmingen** feierte vom 23. bis 25. September 2016 ihren 50. Geburtstag. Lesen Sie den Bericht online: > www.musikzeitung.ch/vms

Die **Association Vaudoise des Conservatoires et Ecoles de musique (AVCEM)** feiert dieses Jahr ihren 30. Geburtstag. Im Monat November 2016 wird jeden Tag von je einer Musikschule aus allen Regionen des Kantons ein Konzert veranstaltet – 30 Tage Konzert für 30 Jahre AVCEM.

Konzertagenda:
> www.avcem.ch/documents.php

L'Association Vaudoise des Conservatoires et Ecoles de Musique (AVCEM) célèbre son 30^e anniversaire. Du 1^{er} au 30 novembre en effet, il y aura chaque jour au moins un concert organisé par une des écoles membres de l'AVCEM.

Calendrier des concerts:

> www.avcem.ch/documents.php

Lire l'article complet:

> www.revuemusicale.ch/asem



Der Kinderchor der Musikschule Binningen-Bottmingen bereichert die Jubiläumsveranstaltung

Foto: Niklaus Rüegg

Les articles en français

www.revuemusicale.ch/asem



AGENDA

29.10.2016

Arbeitsstag Verband Musikschulen Luzern (VML) Hochdorf

31.10.2016

09:15 bis 12:00
Quarte III Info
PH, Zürich

11.11.2016

10:00 bis 13:00
Werkstatt Quarte
PH, Zürich

18.11.2016

09:45 bis 14:30
DV VMS
Olten

02.12.2016

09:00 bis 12:00
Conférence Romande